

Desto entsetzlicher wurde Präggratten bei der September- und noch ärger bei der October-Katastrophe vom Unglücke heimgesucht. Präggratten ist das letzte und höchstgelegene Dorf im Iseltthal (1304 Meter Seeshöhe; 792 Einwohner); sein herrliches Thalbeden ist übersät mit Häusern und umrungen von einem gewaltigen Amphitheater theils überreister, theils eisfreier Spitzen, welche durch mächtige Eislagen untereinander verbunden sind. Fluss und Thal beginnen unter den Gletschern des Umbalthals, von wo über die Umbalthörten zur Verbindung des Menschen mit dem Menschen jenseits des Eises zwei eisbepanzerte Uebergänge führen. Aber nicht der Thalbach, sondern wieder die „Seitenbacheln“ verheerten die Wiesen und Acker, auf welche die Bewohner mit Körben auf dem Rücken die Erde und den Dünger hinauftragen mußten, um der fargen Scholle eine large Ernte abzurufen. Das Alpenheu, welches sie mit Eisen an den Füßen ober den Felsenwänden unter Todesgefahr und über dieselben, mit Stricken in Bündel gebunden, herabbringen mußten, sowie die Weidegräser verfaulten, das spärlich eingebrachte und in hohen hölzernen Gerüsten „eingeharphite“ Korn, keimte und wuchs ineinander; die Viehpreise, aus deren Erlös sie Zinsen, Steuern, Abgaben und die übrigen wenigen, aber um desto nothwendigeren Bedürfnisse decken sollten, fielen ungeheuer, da die Viehhändler aus Salzburg und Oberösterreich wußten, daß man um jeden Preis verkaufen mußte. Die Wege sind zerstört, Heuschupfen fortgetragen, Waldungen umgelegt, wo einstens fruchtbare Erde die Thalsohle bedeckte, geht nun ein langer, breiter Graben zwischen der Ortschaft **Bobojach** und dem Dorfe, in welchem man tief hinab und wieder hoch hinaufsteigen muß, um in letzteres gelangen zu können. Die Bewohner, früher schon von aller Außenwelt abgeschlossen, sind nun gänzlich isoliert; es fehlt ihnen an dem Allernothwendigsten — an Brod und Salz. „Wir konnten uns nicht mehr „fortbringen“ und wollten auswandern“, sagte ein in besten Jahren stehender Familienvater, „jezt haben wir nichts mehr und kommen nicht mehr fort.“ Der deutsche und österreichische Alpenverein brachte die erste Viebesgabe, vor ein paar Tagen die zweite und zugleich wieder die erste durch die Section Iseltthal.